

- Pfarrheimes macht der musikalische Rahmen des Harmonie-Vereins die Stunde der offiziellen Übernahme der Neubauten durch die Stadt zu einem Festakt.
- 1930 - Grubenunglück Alsdorf. Die Mitglieder des Vereins bleiben, wie durch ein Wunder, verschont. Bei der Beisetzung der umgekommenen Bergleute aus der Pfarre St. Gertrud erklingen die Trauermärsche der Harmonie.
- Das Krieger- und Christkönigsdenkmal in Ritterfeld wird unter Mitwirkung der Harmonie eingeweiht.
 - Die Gedenkfeier zum Volkstrauertag wird ohne Festgottesdienst abgehalten und endet erstmalig mit dem Deutschlandlied. Der Pater ergreift das Wort „...die alle für Gott und Vaterland ihr Leben gaben.“ Der Chronist schreibt am 17. März:“ Nach der Intonisierung des Deutschlandliedes leerte sich langsam die Stätte der Helden“
- 1931 - Wegen Schneegestöbers nimmt die Harmonie nicht am Volkstrauertag teil.
- Das Spielen des Burggarten-Konzerts taucht erstmalig auf in der Chronik am 20. September.
- 1932 - Weitere neue Instrumente werden angeschafft. Die Kapelle ist auf ca. zwei Dutzend aktiver Mitglieder angewachsen; sie hat weit und breit Rang und Namen.
- 1933 - Zur Feier der „nationalen Erhebung“ am 21. März findet abends ein Fackelzug statt, an dem der Harmonie-Verein St. Cäcilia geschlossen teilnimmt.
- Am 1. Mai, dem von den Nationalsozialisten 1933 eingeführten gesetzlichen Feiertag, „Tag der nationalen Arbeit“, findet morgens und abends je ein Umzug der Ortsvereine statt.
 - Am Sonntag, dem 27. August findet ein Riesen-Aufmarsch der NSDAP statt, „...an dem der HVC geschlossen teilnimmt.“
 - Die Harmonie wird am 9. November „national gleichgeschaltet“ gemäß Reichserlass über die Gleichschaltung der Vereine. 51% der Vorstandsmitglieder müssen bereits vor dem

30.1.1933 der NSDAP. angehört haben. Die Harmonie ist aus eigenen Reihen darauf nicht gerichtet. Der Vorstand unter Wilhelm Esser ist abgesetzt. Vorstandswahlen werden zur Farce. Gemäß Gleichschaltungsgesetz wird ein ausgesuchtes Gremium von drei externen NSDAP-Mitgliedern als sog. Vorstands-„Patenschaft“ der Harmonie vorgesetzt: Josef Steinbusch, Johann Doveren und Paul Hahnraath bestimmen ab dem 9. November die Geschicke des Harmonie-Verein Cäcilia 1858 Herzogenrath Afden.

1934 - Der Vorsitzende wird ab sofort in den Protokollen „Vereinsführer“ genannt.

- Schriftführer wechseln unerklärterweise ohne Namensnennung und Unterschrift. Die Protokolle werden immer kürzer.
- Der zur Trauer aufrufende „Volks-trauertag“ wird per Gesetz vom 27. Februar als „Heldengedenktag“ zum Freudentag erklärt. Aus „Totengedenken“ wird „Heldenverehrung“. Die

Fahnen werden nicht mehr halbmast sondern vollstock gesetzt.

- Die Namen der aufgeführten Musikstücke klingen angepasst. Hervorgehoben werden z.B.: „Wallensteins Lager“ und „Marsch unter dem Sternbanner“
- Auf dem 76. Stiftungsfest (heutige Generalversammlung) wird von „... Treugelöbnis zu Gott, Kirche, Vaterland und Verein...“ gesprochen und das Deutschlandlied erstmalig gesungen.
- Die Vereinskasse ist erschreckend zusammengeschrumpft. Die laufenden Kosten lassen sich kaum mehr aufbringen. Der Vorstand entschließt sich, pro Mitglied und Probe 10 Pfennige als Kostenbeitrag zu erheben.

1935 - Die Berichte werden ungewohnt sachlich und trocken. Man erkennt nicht mehr Herz und Empfindungen des Schreibers. Das Vereinsleben scheint ohne Profil.

- Am 9. November wird der Gefallenen der NSDAP seit Gründung 1923 gedacht. Die Cäcilia beteiligt sich an der Trauerfeier.

- 1936 - Die Vereinschronik wird wieder sehr ausführlich verfasst.
- Die von Sütterlin weiterentwickelte Kurrent-Schrift wird per Gesetz eingeführt. Auch im Protokollbuch zum 1. Januar.
 - Der 2. Vorsitzende legt am 22. März allen Vereinskameraden die Wahl des „Führers“ am kommenden Sonntag „...ans Herz und ihre Pflicht als Deutscher zu tun“...
 - Am 20. August nehmen fast alle Mitglieder an der Prozession nach Aldenhoven teil.
 - Auffallend ist, dass die Vorstands-Paten gemäß Gleichstellungsgesetz nicht mehr erwähnt werden. Beim Stiftungsfest wird kein Deutschlandlied mehr erwähnt. Rufe auf den „Führer“ werden auch nicht mehr niedergeschrieben.
 - Am 22. Dezember beteiligt sich die Harmonie musikalisch an der Versammlung der NSDAP im Roda Palast.
- 1937 - Mit dem Erlös aus dem Verkauf alter Instrumente werden wieder neue gekauft.
- Am 7. März wirkte die Harmonie bei der Versammlung der NSDAP musikalisch mit.
- 1938 - Die Chroniknotizen erscheinen im Telegrammstil und sind völlig ohne Ausschmückung.
- Zur Veranstaltung für den stellv. Gauleiter Richard Schaller spielt die Harmonie Märsche. „Nach dreifachem Sieg-Heil, dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied schloß die Versammlung.“
 - Der Bericht über das 80. Stiftungsfest umfaßt nur ganze 14 Zeilen. „Aus Anlaß der Wiedervereinigung Österreichs mit Deutschland zog am Sonntag, dem 12. März, ein Fackelzug aus, wobei unser Verein mitzog.“
 - Am 11. April erfolgt die behördliche Erfassung aller Mitglieder und besonders des Vorstandes unter der Auflage jährlicher Meldepflicht.
 - Am 10. Mai verlegt die Harmonie das Probelokal von Bürger nach Frantzen.
 - Im Juli und im Oktober legt der jeweilige Vereinsführer sein Amt nieder.

- Am 16. November wird Gottfried Diederer zum „Vereinsführer“ mehrheitlich gewählt. Wegen seiner holländischen Staatsbürgerschaft wird der erste Vorsitz von Fritz Diederer von der Musikkammer nicht genehmigt. Die Neuwahl fällt auf Christian Kuckelkorn.
- 1939 - Das Protokollbuch erweckt den Eindruck, dass der Harmonie-Verein Cäcilia den Zenit der Anpassung an das Regime erreicht hat: Der Vereinsführer hält am 9. Januar eine feurige Neujahrsansprache und schwört die Vereinskameraden ein: „...begrüße ich Euch alle mit dem Deutschen Gruß Heil Hitler.....wollen aber auch in dieser Stunde an unseren Führer denken und ihm danken für seine großen Taten, die er im verfloßenen Jahre vollbracht hat.“ „Zum Schlusse
- schreibt der Chronist - „bat er uns, uns von den Sitzen zu erheben und brachten unserem Führer ein dreifaches Sieg-Heil dar.“
 - Der Städtische Musikbeauftragte lädt alle Musikvereine Herzogenraths ein mit der Absicht, eine Stadtkapelle zu gründen, verliert die Regularien und legt allen ans Herz, dieser Kapelle beizutreten.
 - Am 20. Februar zieht nach langen Jahren wieder ein Rosenmontagszug.
 - Am 12. März treffen sich alle Vereine auf dem Adolf-Hitler-Platz (dort wo heute die Post und das Parkhaus stehen) zur feierlichen Heldenverehrung am Heldengedenktag.
 - Zum 50. Geburtstag des „Führers“ veranstaltet die Ortsgruppe H'rath einen festlichen Umzug. Der Chronist: „... Leider war es uns nicht vergönnt, mit der ganzen Kapelle an diesem Umzug teilzunehmen...“
 - Das 75. Jubelfest des Männer-Gesangvereins Horbach gestalten Harmonie und Afdener Kapelle (eine weitere Kapelle in Afden!) gemeinsam, da viele Musiker zum Militärdienst einberufen waren.
 - Die Harmonie spielt am 6. August mit Konzert und Marschmusik das Preis- und Königsvogelschießen, das vom N.S. Reichskriegerverein H'rath durchgeführt wird. Der Chronist: „...Herr Ka-

meradschaftsführer Hering beendete das Fest mit einem 3-fachen „Sieg-Heil“ auf unseren Führer und Reichskanzler Adolf Hitler. Im Anschluß hieran spielten wir das Lied der Deutschen und das Horst-Wessel-Lied.“

- Der Vereinsführer Christian Kuckelkorn legt am 24. August seinen Vorsitz nieder und meldet sich auch als Mitglied ab, laut Chronist mit den Worten, „...er kehre wieder zu seinem alten System zurück.“ Der Chronist weiß allerdings nicht: „... was sein altes System darstellen soll.“
- Kriegsbeginn.
- Das Protokoll vom 3. September: „Wegen des ausgebrochenen Krieges wurde beschlossen, von den Sonntagsproben bis auf weiteres abzusehen.“
- Der als Vorsitzender von den Nazis abgewiesene und jetzige Kassierer Gottfried Diederer, holländischer Abstammung, wird zum Militär einberufen und muss Festungsgräben ausheben.

1940 - Damit die Instrumente nicht verros-

ten und das Spielen nicht verlernt wird, soll wieder geübt werden. Dies gelingt jedoch nicht.

- Kassierer Gottfried Diederer wird Mitte des Jahres wieder aus dem Militärdienst entlassen.
- Man übt wieder.
- 12 Harmonisten spielen mit Kirchenliedern den Kirchengang der Schützenbruderschaft zu Afdern mit einer Einnahme -trotz Krieges - von 5 Reichsmark
- Bericht Stiftungsfest: „Leider war es uns nicht gestattet, geschlossen und mit Instrumenten zur Kirche zu gehen.....Jedes Mitglied hatte jedoch sein Instrument mit zum Vereinslokal gebracht, so dass wir wenigstens hier einige Märsche spielen konnten.“ Da es Lebensmittel nur auf Bezugschein gibt, muss auf Kaffee mit belegten Brötchen verzichtet werden. „Jedes Mitglied durfte 4 Bier trinken.“
- Ein Wandel im Verein spiegelt sich im Protokoll wider: Die letzte niedergeschriebene regimenahe Äußerung fällt am 4. August mit dem Gruß Heil Hitler.

1941 - Gottfried Diederer führt die Kasse und gleichzeitig das Protokoll, weil der Schriftführer Josef Frankort eingezogen wird.

- Das Vereinsleben der Harmonie ruht.

1942 - Die traditionelle Prozession der Erstkommunikanten durch die Straßen wird zum ersten Mal nicht genehmigt. Jetzt darf die Harmonie „nur auf dem Kirchengelände“ dabei sein. Der schwerkranke evangelische Dirigent Hermann Clasen hatte für diesen Tag den Choral „Das Grab ist leer“ arrangiert und genoss es sichtlich, der (katholischen) Harmonie den Einsatz zu geben.

- Stiftungsfest im Dezember, sonst ruht das Vereinsgeschehen.

1943 - Kein Eintrag bis August.

- Am 8. August hält ein junger Primiziant aus unserer Pfarre seine erste hl. Messe (=Primiz). Nur fünf Harmonisten können teilnehmen und spielen mit dem Kirchenchor eine herzerreißende Heimatprimiz mit anschließendem Primizsegen. Der Chronist widmet dieser Primiz zwei ganze Seiten!

1944 - Abschied von Hermann Clasen, dem Dirigenten der Harmonie. Mit der von ihm arrangierten Musik trägt man ihn am 28. Januar zu Grabe. „Ein Harmonist von Charakter, Gemüt und Format, uneigennützig und pflichtbewußt, ein Vorbild für alle“, wie der Chronist zusammenfasst.

- Am 16. September fällt als erster Harmonist Karl Sevenich im Alter von 19 Jahren an der Front in Italien. Der Chronist nennt es „Heldentod“.

- Am 21. Oktober ist Kriegsende in Aachen. Auch Herzogenrath steht unter alliierter „Aufsicht“. Überall in Deutschland ist noch Krieg.

- Als zweiter Harmonist fällt Josef Loibl jun., er gilt allerdings bis 1949 als vermisst.

1945 - Kriegsende. Ende aller Kampfhandlungen in Europa am 15. Mai.

- Der Zusammenbruch brachte die große Pause. Gottfried Diederer - er hatte viele gute und böse Tage bei der Harmonie gesehen - ruft alle wieder zusammen.

- Am 16. September heißt der neue

- Vorstand: Gottfried Diederer (Präsident), Karl Sevenich (Dirigent), Paul Horbach (Kassierer) und Josef Frankort (Schriftführer).
- Am 18. September Wiederanmeldung beim amtlichen Vereinsregister der alliierten Militärregierung.
 - Am 30. September ist erste Probe.
 - Die Sachschäden des Vereinsgutes werden als gering eingeschätzt, allerdings wird die Fahne in Fetzen zerrissen im Vereinslokal gefunden. (red. Anmerkung: Ehrenvorsitzender Gottfried Diederer berichtet Jahrzehnte später glaubhaft, die Fahne sei von den Amerikanern gestohlen worden. Dies niederzuschreiben habe man nicht den Mut unter alliierter Besatzung gehabt. Die abschraubbare Cäcilienstatue habe er immer bei sich zuhause aufbewahrt)
 - Weihnachten. Wieder erklingen die Choräle der Heiligen Nacht auf den Straßen der Stadt.
 - Das Protokollbuch lebt wieder auf. Man hat dazu gelernt, sich mit politischen Äußerungen zurückzuhalten.
- 1946 - Der Choral „Tochter Zion“ begleitet die Erstkommunikanten nach alter Sitte auf ihrem Weg zur Kirche. Endlich wieder.
- Auch Fronleichnam ist die Kapelle wie früher dabei, 15 Mann stark.
- 1947 - Karl Sevenich, der langjährige verdiente Dirigent, stirbt am 10. Mai. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wird er zu Grabe getragen.
- Franz Mirgartz wird neuer Dirigent der Harmonie.
 - Am 4. Juli wird am Fuchsberg von 16 bis 20:30 Uhr konzertiert und anschließend jede Schützengesellschaft zum jeweiligen Vereinslokal gebracht.
- 1948 - 90. Stiftungsfest. Übernahme der neuen Fahne; sie ist eine Kostbarkeit aus dem Nachlass des Theatervereins Stephanus. In monatelanger mühevoller Arbeit hat die Kunstgewerblerin Fräulein Bock das Emblem der hl. Cäcilia aufgestickt. „Das Fest hat mit der Weihe, abgesehen von einem ausgewählten Programm, seinen eigenen Glanz und die Harmonie gottlob ihre neue Fahne“.

- 1949 - Karnevalssonntag wurde das Fußballspiel H'rather Maijungen gegen die Knölle-Bölle-Säuglingsabteilung ausgetragen mit Marschmusik der Harmonie zugunsten des Roten Kreuzes.
- Erstmals wieder ein Rosenmontagszug in H'rath. Als einzige Musikkapelle spielt die Harmonie.
 - Zum äußeren Bild der Kapelle gehören jetzt neue Schirmmützen mit Silberkordel und Lyra. Der Anfang ist gemacht, mehr gibt die Kasse nicht her.
 - Am 6. März werden die Mitglieder informiert, dass der als vermisst gemeldete Josef Loibl jun. bereits 1944 gefallen ist, somit der Zweite aus den Reihen der Harmonie. Der Chronist nennt es immer noch „Heldentod fürs Vaterland“.
 - Aus russischer Kriegsgefangenschaft kommt das Harmonie-Mitglied Peter Beaujean.
 - Josef Schwarzenberg stiftet der Harmonie den Dirigentenstab seines Vaters, dem ehemaligen Dirigenten der Afdener Kapelle.
 - Zur Kirmes wird jetzt den Schützen-gesellschaften von H'rath sonntags und montags konzertant und mit Marschmusik aufgespielt.
- 1950 - Die Bundesrepublik führt 1949 den Muttertag wieder ein, an dem die Harmonie erstmals konzertiert.
- Erstmals ausführlicher Bericht über das Schützenfest am Fuchsberg. Die St. Sebastiani Armbrustschützengesellschaft anno 1250 erhält eine neue Fahne. „...Durch gute Marschmusik sowie Ausführung der Konzertstücke fielen wir angenehm auf; dies wurde uns vom Schützenmeister Heinrich Marbaise bekundet.“
 - Montags: „...Im Lokale Jakob Mühlenberg saßen wir noch einige Stunden gemütlich beisammen. Es war für einige 2 teils 4 Uhr morgens „Ende!““
 - Der Spätheimkehrer Hans Reinartz spielt das Schützenfest bereits mit und wird am 30. Juli Mitglied im Harmonie Verein.
 - Zum 250. Bestehen der Wallfahrtsprozession nach Kevelar spielt die Harmonie die Pilger zum/vom Bahnhof.
 - Die Harmonie fährt mit 80 Gästen in

einem Bus mit Personenanhänger (!!)
über Münstereifel an die Ahr nach
Altenahr und schließlich nach May-
schoß.

- Erstmals wird das Martinsspielen mit
Umzug in der Chronik erwähnt. Die
Harmonie spielt in Herzogenrath am
10. November.

1951 - Der Volkstrauertag am 18. Februar ist
als gesetzlicher Trauertag wieder
eingeführt mit Flagge auf Halbmast
und Verbandsverbot. In der
Chronik wird noch von „Heldenge-
denkfeier“ gesprochen.

- Die Harmonie übernimmt den noch
existierenden Notenbestand der ehe-
maligen Afdener Kapelle und lässt
eine Messe für deren Verstorbenen
lesen.
- Am 18. März gab es eine der längsten
Sonntagsproben in der Harmonie-Ges-
chichte. Bei 30 Mitgliedern feierten
10 Josefs Namenstag: „... J. Herbe-
rich, J. Küppers, J. Frankort sen. und
jun., J. Loibl, J. Diederer, J. Kremer,
J. Schwarzenberg, J. Grouls und Ver-
einshauswirt J. Frantzen. Dabei brachte

jeder eine Flasche Schnaps mit...“

- Internationales Musikfest in Kerkra-
de. Für die meisten ist es die erste
Grenzüberschreitung nach mehr als
10 Jahren und dies nur mit Visum. Bei
starker Auslandskonkurrenz aus
Schweden, Norwegen, Finnland,
Frankreich, England, Dänemark und
anderen Ländern kommt die Harmonie
mit einem Sieg an dritter Stelle nach
Hause. Gottfried Diederer als Präsi-
dent und Franz Mirgartz, der Diri-
gent, finden Lohn und Anerkennung
für die harte Wiederaufbauarbeit an
der Kapelle nach dem Kriege. Frauen
des Vereins stiften einen Erinne-
rungswimpel an diesen Erfolg für die
neue Fahne.

1952 - Die Erstkommunion in Niederbarden-
berg wird von 11 Musikern gespielt.

- Erstmals werden nicht nur Namens-
tage sondern auch Geburtstage ge-
feiert. Hier Willi Thomas, evange-
lisch.
- Am Totensonntag wird das neue
Denkmal für die Gefallenen einge-
weiht - mit Harmonie.

- 1953 - Ein weiterer Musikerfolg der ehrgeizigen Kapelle: Musikwettbewerb in Waubach, Holland: Marschwettbewerb 2. Preis, Konzertwettbewerb 3. Preis.
- Der Spätheimkehrer Josef Crombach wird vom Bahnhof abgeholt und mit Marschmusik in die Bardenbergerstraße zur elterlichen Wohnung gebracht.
 - Zum 95-jährigen Stiftungsfest am 8.-10. August erscheint die erste Nachkriegsfestschrift. Sie dient späteren Festschriften als Vorlage.
- 1954 - Der gute Geist, der seit jeher den Harmonie-Verein beherrscht, zeigt sich zu Anfang des Jahres bei einer eindrucksvollen Weihnachtsfeier, bei der viele Kinder beschenkt werden.
- Beteiligung am 75-jährigen Vereinsjubiläum des belgischen Harmonie-Musikvereins in Raeren. Erstmaliges Auftreten der Harmonie in ihren schmucken Sommeruniformen mit dem Original-Stadtwappen auf dem linken Arm. Die Harmonie gewinnt in Belgien den 1. Preis gegen eine starke Konkurrenz von 30 Musikkapellen und einem Dutzend Tambourkorps.
- 1955 - Aufführung auf der Weihnachtsfeier des zur Tradition gewordenen Weihnachtsspiels „Das Märchenbuch“ von Frau Tini Mühlenberg.
- Cäcilienkonzert unter der Mitwirkung des Theatervereins Wohlgemuth.
 - Die Harmonie fehlt nicht beim 75-jährigen Jubelfest des Turnvereins Herzogenrath, auch nicht, als dem Turnverein die im Kriege von amerikanischen Soldaten requirierte Fahne feierlich zurückgegeben wird. Unsere Musiker sind auch mit dabei, als der Theaterverein Wohlgemuth sein 75-jähriges Jubiläum feiert.
 - Es ist für sie ebenso selbstverständlich, den Spätheimkehrer Willi Kremers bei seiner Rückkehr aus Rußland abzuholen.
- 1956 - Als das 100-jährige Bestehen des hiesigen Männergesangvereins am 9. und 10. Juni gefeiert wird, spielt die Harmonie den Festakt durch Konzertmusik.
- Der St.-Martins-Zug wird begleitet.
 - Beteiligung am Volkstrauertag im No-